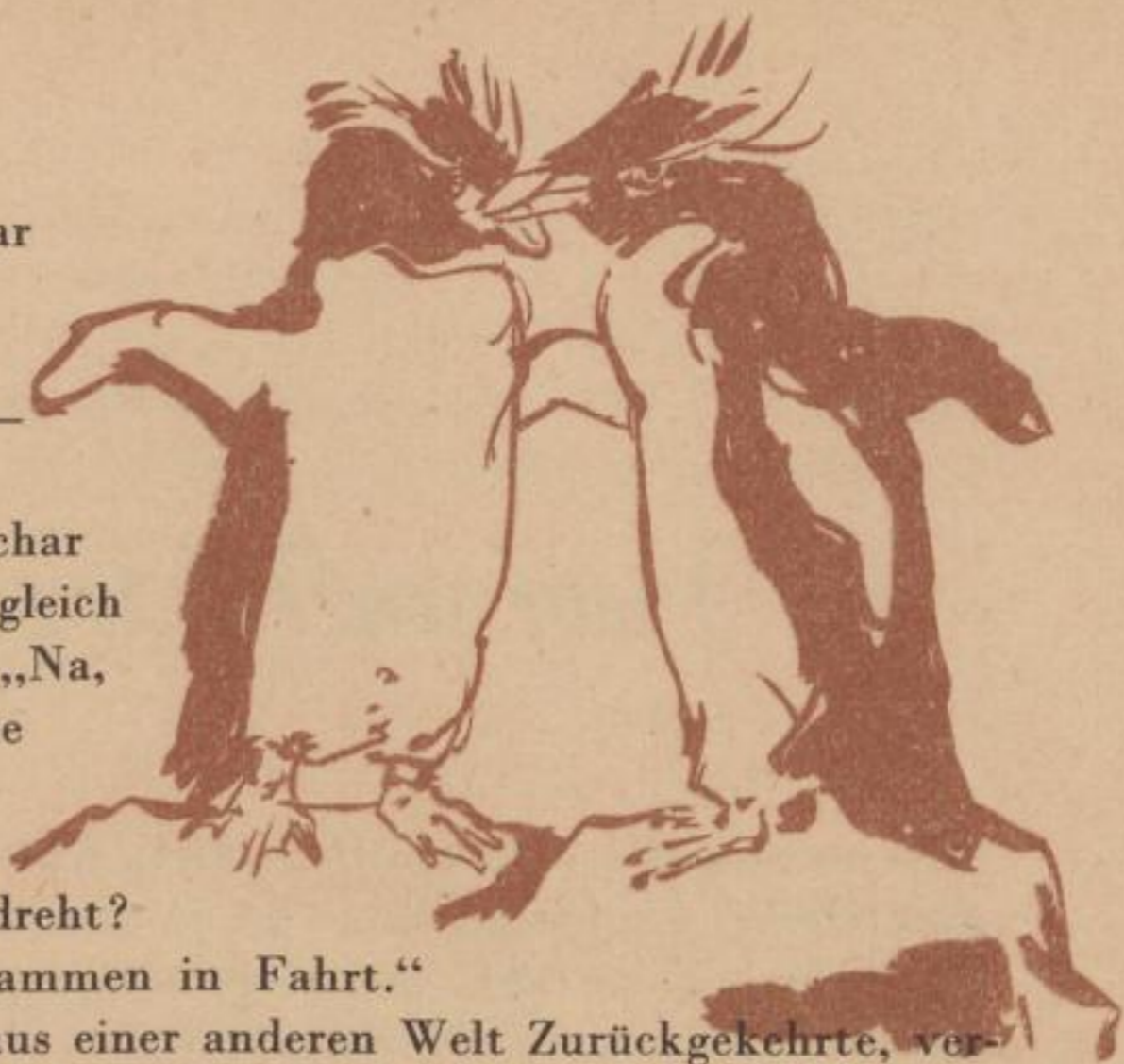


sehr ärgerlich, denn er war besonders zutraulich und fraß gut. Diesmal ist er — nach Eßlers Meinung — wieder im Fang gewesen; denn aus der gegriffenen Schar trat sofort einer auf ihn zu, gleich zahm, als wolle er sagen: „Na, Vater Eßler, altes Haus, wie schaut's? Erkennst du mich wieder? Habe ich dir nicht ein lustiges Ding gedreht?



Aber jetzt bleiben wir zusammen in Fahrt.“

Und nun wendet sich der aus einer anderen Welt Zurückgekehrte, vertrauensvoll wie ein Kind, an Herrn Hagenbeck, drängt ihn beiseite und flüstert ihm etwas in schlichtem Platt zu, etwas sehr Ernstes muß es sein. Was war's? Wirklich eine tieftraurige Angelegenheit: Gestern ist ihm einer der wertvollen See-Elefanten eingegangen. Schwerer Verlust; doch nicht zu ändern. Zwei sind ja noch wohlbehalten. Und in einem Atem fährt er fort, von einem Haufen Holz zu sprechen, das er vorhin in Hemdärmeln von Bord pulkste: Das sind angeschwemmte Bretter und Balken; in Südgeorgien wurden sie ans Land gespült. Dort hat sie der gute Eßler aufgelesen, aufs Schiff geschleppt — um sie in seinem Stellingner Häuschen zu verfeuern! Und nun wünscht er bloß noch, daß ihm sein Schatz gleich nach Hause gefahren wird, damit er nicht erst — wie das letztmal — gestohlen werde. Daß jemand sich, nahe dem Südpol, etwas Holz sammelt, um es auf einem Trankocher nach Europa zu verstauen, hier zu zersägen, zu spalten und zu verfeuern, ich glaube, das bringt nur ein biederer deutscher Hausvater fertig. Ich fand das zu rührend.

Inzwischen zieht der Dampfer wieder weg. Die Pinguine sehen dem Norweger nach, und meine Sehnsucht zieht mit ihm.